

# Fühlen Sie sich angesprochen?

- Als Pflegebegleiterin lernen Sie Menschen kennen, denen Sie sonst nie begegnen würden.
- Sie können Ihr eigenes Selbstwertgefühl stärken, denn Sie werden gebraucht.
- Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit pflegenden Frauen.
- Sie schulen Ihre Menschenkenntnis und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen.

## Wenden Sie sich bitte an:

Helga Klingbeil-Weber (Projektleitung)  
Tel. 0211/44 992-46  
helga.klingbeil-weber@kfd.de

## Ansprechpartnerinnen auf Diözesanebene:

### Essen

Ulrike Festag, 0201/26 85 29, ulifestagkfdessen@web.de  
Annette Winter, 0203/51 14 12, annette.me.winter@t-online.de  
Adelheid Rauch, 0203/58 94 47, heidirauch@gmx.de

### Hildesheim

Barbara Anlauf, 0471/22 67 9, barbara.anlauf@t-online.de  
Susanne Kaiser-Eikmeier, 04706/75 06 19,  
susannekaiser-eikmeier@t-online.de

### Köln

Elisabeth Konrad, 0202/46 64 01, ekwpt@t-online.de  
Hilke Pölking, 0202/46 53 74, franz.poelking@web.de

### Paderborn

Dorothee Bertram, 0521/98 78 233  
Rita Bertram, 0521/87 34 89, rita.bertram@gmx.de  
Rita Oberfeld, 05206/61 29, info@moberfeld.de  
Veronika Sarkanbardis, 0521/83 595, vsarkanbardis@arcor.de

### Trier

Doris Caspers, 0261/39 46 50 31, doris.caspers@web.de  
Christel Stille, 02654/66 02, stille.rueber@t-online.de



Impressum:

Pflegebegleitung  
Ein Modellprojekt der kfd  
Fotos: mauritius images GmbH  
Erscheinungsdatum: September 2011  
Zu beziehen unter:  
Tel. 0211/44992-86 Fax -52  
shop@kfd.de

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



Bundesverband e.V.  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 44 992-0  
Fax: 02 11 / 44 992-78  
E-Mail: info@kfd.de  
Internet: www.kfd.de

*Leidenschaftlich  
starken unser Leben*

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



*Leidenschaftlich  
starken unser Leben*



# Pflegebegleitung

Ein Modellprojekt der kfd

## Wenn Pflege zur Belastung wird

Etwa zwei Drittel von über zwei Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland werden zu Hause versorgt – meist von Frauen. Auch bei zunehmender Erwerbstätigkeit ist das Leben von Frauen häufig durch Pflege und Betreuung von Angehörigen geprägt.

Es beginnt meist mit der Erziehung der Kinder und setzt sich dann oft nahtlos fort mit der Pflege des Partners, der Eltern oder Schwiegereltern sowie kranken oder behinderten Kindern. Solche Situationen können sowohl physisch als auch psychisch sehr belastend sein. Nicht selten enden pflegende Angehörige selbst als Pflegefall.



## Modellprojekt Pflegebegleitung

In der Satzung des kfd-Bundesverbandes heißt es:

**Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands ist ein Zusammenschluss von Frauen, (...) die einander helfen, ermutigen und begleiten.**

Aufgrund der für so viele Frauen belastenden Pflegesituation entwickelte die kfd ein Modellprojekt zur Begleitung von pflegenden Angehörigen. Sie bildet sogenannte Pflegebegleiterinnen aus. Das Projekt hat 2010 auf Bundesebene begonnen. Es stützt sich auf Konzept- und Qualitätsentwicklungen des **Netzwerk pflegeBegleitung** [www.netzwerk-pflegebegleitung.de](http://www.netzwerk-pflegebegleitung.de)

Die Pilotphase wird unterstützt und gefördert vom **Kuratorium Deutsche Altenhilfe** [www.kda.de](http://www.kda.de)

**Generali Zukunftsfonds**  
[zukunftsfonds.generali-deutschland.de](http://zukunftsfonds.generali-deutschland.de)

und wird wissenschaftlich begleitet vom **Forschungsinstitut Geragogik** [www.fogera.de](http://www.fogera.de)

Weitere Qualifizierungsangebote und der Aufbau von Gruppen in den Diözesanverbänden befinden sich in Vorbereitung.



## Pflegende Angehörige begleiten

Pflegebegleiterinnen der kfd

- schätzen, was pflegende Angehörige leisten
- bieten ein offenes Ohr
- bestärken sie darin, eigene Kraftquellen zu entdecken
- beraten sie bei der Gestaltung ihres Alltags
- sorgen für Zugang zu Informationen und Unterstützungsformen
- ermöglichen den Erfahrungsaustausch in Gruppen
- fördern die Balance zwischen Fürsorge und Selbstsorge
- treten in der Öffentlichkeit ein für die Belange der Pflegesituation in Familien
- verpflichten sich zu Verschwiegenheit
- engagieren sich freiwillig, unentgeltlich, unabhängig und neutral
- übernehmen selbst keine Pflegearbeit
- nehmen ihre Aufgabe ernst
- bilden sich regelmäßig weiter
- tauschen Erfahrungen in Qualitätszirkeln aus
- helfen Interessierten bei ihrem Einstieg in dieses Ehrenamt
- bilden in der kfd ein Netzwerk und sind integriert im bundesweiten „Netzwerk pflegeBegleitung“